

Die Erfahrungen der vergangenen 30 Jahre haben gezeigt, dass wir uns nicht auf Wahlaussagen und leere Versprechungen verlassen dürfen. Wir wissen, dass nur der Druck von unten, unsere ständigen Proteste, die Politik dazu bringen wird unsere Forderungen umzusetzen. Deshalb wird unser Widerstand auch nach der Wahl weiter gehen! Wir lassen nicht locker!

Wir fordern:

- ✗ Ein absolutes Nachtflugverbot in der gesetzlichen Nacht von 22 bis 6 Uhr!
- ✗ Der Verzicht auf Terminal 3 ist das Gebot der Stunde.
- ✗ Wir kämpfen für die Schließung der Nordwest-Landebahn und die Begrenzung der Flugbewegungen auf 380.000 pro Jahr.
- ✗ Es darf kein Wald mehr gerodet werden für diesen Flughafen.
- ✗ Wir fordern, dass Gesundheit der Menschen Vorrang hat vor Wachstum und Profit!
- ✗ Wir protestieren gegen den Ausbau des Flughafens zu einem Mega-Hub mit einer Kapazität von 70, 80, 90 oder gar 100 Millionen Passagieren pro Jahr!
- ✗ Wir protestieren gegen die massiven Einflüsse von Fraport und Lufthansa auf die Politik.
- ✗ Wir protestieren gegen eine weitere Liberalisierung des Luftverkehrs.
- ✗ Wir fordern die Besteuerung von Flugbenzin (Kerosin).
- ✗ Wir protestieren gegen die Privilegien der Luftverkehrsindustrie.
- ✗ Wir kämpfen für eine lebenswerte Region.

Deshalb rufen wir 14 Tage vor der Wahl zum Hessischen Landtag und zum Deutschen Bundestag zu einer Demonstration mit Kundgebung auf:

7. September 2013

Wiesbaden

Treffpunkt:

15 Uhr Dern'sches Gelände

Anschließend Demonstrationzug durch die Wiesbadener Innenstadt zum Kochbrunnen-Platz vor der Staatskanzlei.

Dort findet ab 16 Uhr die zentrale Kundgebung statt mit symbolischer Renaturierung der Landebahn.

Diese Demonstration wird unterstützt von



Aktion gegen Flughafen-Ausbau



Aufruf des Bündnisses der Bürgerinitiativen (BBI)

7.9.13 WIESBADEN

**WIR HABEN KEINE WAHL:
DIE PROTESTE GEHEN WEITER!
SCHLUSS MIT
FLUGHAFENAUSBAU!**

15 Uhr: Demo-Beginn, Dernsches Gelände
16 Uhr: Kundgebung, Kranzplatz/Kochbrunnenplatz



zur Demonstration und Kundgebung in Wiesbaden am 7. September 2013

Wir haben keine Wahl: die Proteste gehen weiter!

Schluss mit dem Flughafenausbau!

Seit mehr als 30 Jahren kämpfen die Bürger der Rhein-Main Region gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens. Gegen den breiten Widerstand der Bevölkerung wurden von allen Parteikoalitionen verschiedene Erweiterungen des Frankfurter Flughafens innerhalb und vor allem außerhalb des Flughafenzaunes teils mit brutaler Gewalt durchgesetzt. Alle gesetzlichen Festlegungen und politischen Versprechungen, der Flughafen werde nach dem Bau der Startbahn 18 West nicht mehr ausgebaut, wurden gebrochen.

Heute erkennen die Menschen, dass der Ausbau des Frankfurter Flughafens einhergeht mit immensem Waldverlust, Lärm, Verlust von Naherholungsraum und wichtigen Flächen für den Naturschutz, Dreck, Abgasen, Auswirkungen auf das regionale Klima, Lebensgefahren durch Absturz, Wirbelschleppen und Vogelschlag sowie der Wirkung des permanent wachsenden Luftverkehrs auf den Klimawandel.

Gebrochene Versprechen, zweifelhafte Gutachten – u.a. zu den gesundheitlichen Auswirkungen und zu den Arbeitsplätzen – und das Streben nach immer mehr Profit auf Kosten der Gesundheit der Bevölkerung sind das Markenzeichen jeder erneuten Flughafenerweiterung.

Expansion der Verlärmung

Seit der Einweihung der neuen Landebahn am 21. Oktober 2011 werden auch bislang „ruhigere Gebiete“ der Rhein-Main-Region ver-



lärm (Frankfurter Süden, Mainzer Oberstadt, Wiesbaden, Flörsheim, Groß-Gerau-Wallerstädten, Riedstadt-Wolfskehlen, Nauheim, Trebur, Kelsterbach, Rheinhessen). Städte und Kommunen, die bereits zuvor stark belastet waren (wie Offenbach, Neu-Isenburg, Raunheim, Rüsselsheim-Königstädten, Mörfelden-Walldorf, Büttelborn, Mainz) haben nun noch mehr Fluglärm zu ertragen. Dabei ist mittlerweile allen klar: Fluglärm macht krank!

Diese staatlich tolerierte bzw. organisierte Körperverletzung bedeutet gleichzeitig eine Verletzung der Menschen- und Grundrechte auf körperliche Unversehrtheit, deren Wahrung PolitikerInnen im Amtseid schwören!

Profitorientierte Gigantomanie statt intelligenter Lösungen

Doch die Gier nach Profit auf Kosten der Gesundheit der Bevölkerung kennt keine Grenzen.

Fraport will den Flughafen zu einem der sieben wichtigsten Luftfahrt-Drehkreuze der Welt ausbauen. Dagegen protestieren wir! Die Gesamtbelastung der Rhein-Main-Region hat bereits die Grenzen des Zumutbaren überschritten,

eine weitere Steigerung des Luftverkehrs und damit auch zwangsläufig ein Anwachsen des KFZ-Verkehrs verkraften die Menschen und die Region nicht mehr. Ein neues, integriertes Verkehrskonzept muss her, das nicht auf weiteres Verkehrswachstum abzielt.

Das Geschäftsmodell der Fraport AG wurde vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Schulte selbst als „Shoppingcenter mit angehängter Lande- und Startbahn“ beschrieben. Die Einnahmen aus Vermietung von Einzelhandelsflächen, Parkplätzen und die Entwicklung des Flughafens als Immobilienstandort machen mittlerweile einen Großteil der Fraport-Gewinne aus. Für's Wohlfühl-Shopping der Flugreisenden wird die gesamte Region verlärm und wurde der Bannwald gerodet. Die Menschen der Region wehren sich dagegen.

Unsere Erfahrung: Nicht locker lassen!

Wir sagen NEIN zu diesem Airport-City-Konzept, das den maßlosen Ausbau des Frankfurter Flughafens auf Kosten der Gesundheit der Menschen vorantreibt.